

ratundtat Infomail Nr. 4, Mai 2016

Liebe Ratundtat-Engagierte und Interessierte,

auch in den vergangenen drei Monaten hat sich wieder sehr viel rund um ratundtat ereignet.

Mit dieser Infomail zu Pfingsten möchten wir Sie und Euch wieder mit aktuellen Informationen auf dem Laufenden halten.

- Beim letzten ratundtat-Plenum am 27. Januar hatten wir uns **vier große Projekte** vorgenommen: Die Einrichtung eines Begegnungscafes, eine Infoveranstaltung mit Beteiligung der Politik zur Flüchtlingssituation in Stommeln sowie die verstärkte Suche nach Paten sowie mehr Infos über ratundtat in der Pfarrgemeinde. Erfreulich ist, dass wir in drei von vier Punkten gut weiter gekommen sind.
- Seit Anfang März 2016 findet in den Räumen der Caritas-Jugendeinrichtung ‚Offene Tür‘ an der Rückseite der Christinaschule **das Café der Begegnung** statt. Jeden Mittwochmorgen ist dort von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Seit der Eröffnung finden sich hier Stommeler als auch Neue Nachbarn zusammen, um bei einer Tasse Kaffee oder Tee oder bei selbstgebackenen Plätzchen miteinander ins Gespräch zu kommen. Es sind viele Hände und Füße zu sehen, mit denen geredet wird, aber oft wird auch auf kleinen Zetteln etwas aufgeschrieben, was im Gespräch wichtig geworden ist. Beide Seiten lernen etwas dazu und freuen sich über die Kontakte. So geht Begegnung und Kennenlernen.
- **Infoveranstaltung Flüchtlingssituation in Stommeln am 23. März 2016**
(unter Nutzung eines Facebook-Beitrages der Pfarreiengemeinschaft)
„Rund 220 Gäste kamen am 23. März zum ersten Informations- und Frageabend rund um die Unterbringung und Integration von Flüchtlingen in Pulheim, speziell in Stommeln. 220 - fast genauso viele Asylanten leben im Mühlenort. Auf dem Podium standen Maria Schmitz, Ortsvorsteherin von Stommeln, Pulheims Sozialdezernent Florian Herpel und Ratundtat-Koordinator Matthias Beiten Rede und Antwort. Durch den Abend führte Rolf-Herbert Peters, Journalist und Mitglied des Pfarrgemeinderats.
Besonders intensiv wurden die Diskussionen bei zwei Themen: Wie können wir Asylsuchenden eine angemessene Unterkunft bieten? Und wie stellt sich die Sicherheitslage für die Bevölkerung und die "neuen Nachbarn dar? ...
Beim Thema Sicherheit bestätigten alle Podiumsmitglieder, dass es bislang zu keinen ernststen Vorfällen gekommen ist. Zwar verbreiten sich immer wieder Gerüchte, es habe Übergriffe oder Straftaten seitens der Asylsuchenden gegeben, sie ließen sich aber in keinem Fall einzigen Fall bestätigen. Herpel freute sich auch, dass es - von einigen fremdenfeindlichen Aufklebern abgesehen - in Pulheim zu keinen Attacken von rechts gekommen ist.
Eine Prognose, wieviel Asylsuchende 2016 nach Pulheim kommen werden, wagte Herpel nicht, "das lässt sich nicht voraussagen." Zurzeit werden der Stadt keine neuen Menschen zugeteilt. Das liegt zum einen an der blockierten Balkanroute, zum anderen verteilt das Land NRW die Ankömmlinge im Moment vornehmlich auf größere Städte. Allerdings könne sich die Lage jederzeit ändern, sodass die Kommune stets vorbereitet sein müsse.
Im Publikum wünschten sich mehrere Ehrenamtler, dass die Stadt und andere Behörden schneller und effizienter werden. Immer wieder würden Flüchtlinge und Ehrenamtler "von

den Mühlen der Verwaltung zermürbt." In der Stadt Pulheim kümmern sich laut Herpel vier Teilzeitkräfte ausschließlich um die Unterbringung und Belange der Asylanten. Ortsvorsteherin Maria Schmitz wünschte sich, dass die neuen Nachbarn "nun möglichst schnell in unsere Gemeinschaft integriert werden". Ratundtat-Vertreter Beiten bedankte sich für das überwältigende Engagement von Ehrenamtlern und die vielen Spenden.“

Diese Veranstaltung hat uns viel positive Resonanz in der Presse und sonstigen Öffentlichkeit gebracht. Einige Teilnehmer boten uns direkt am Abend ihre Mithilfe an. Leider haben sie es bisher nicht dauerhaft in eines unserer Angebote geschafft.

- Am 28. April fand in der Aula der **Papst-Johannes-Schule ein weiterer Infoabend** statt, diesmal veranstaltet von der Schulleitung sowie dem Erzbistum Köln als Schulträger. Mittlerweile öffentlich bekannt ist, dass sechs ehemalige **Internatsgebäude** in der Papst-Johannes-XXIII-Schule künftig genutzt für die Flüchtlingsunterbringung werden sollen. Der Mietvertrag der Stadt mit dem Erzbistum läuft bis Mitte 2018 über zwei Jahre. Die Räume werden nun saniert und renoviert. Es entstehen rund 300 Wohnplätze, in denen Neue Nachbarn in kleinen Wohneinheiten bessere Verhältnisse vorfinden werden, was die teils bedrückende Lage in den Sammelunterkünften deutlich entspannen dürfte. Die Belegung wird sukzessive erfolgen und wird sich über längere Zeit hinziehen. Vor allem sollen die Menschen, die in der Turnhalle Kopfbuche auf engstem Raum zusammenleben, ein neues Zuhause finden.
Nach derzeitigem Planungsstand sollen die Räume im August bezogen werden, dann steht die Turnhalle Kopfbuche auch wieder den Schülern und Sportlern zur Verfügung.
Bei diesem zweiten Infoabend, der seitens der Veranstalter sehr kurzfristig bekannt gegeben worden war, waren wir auch mit mehreren Vertretern von ratundtat dabei. Die Detailplanungen waren für uns nachvollziehbar, insbesondere die Verbesserung der Situation der Menschen, die derzeit in der Kopfbuche untergebracht sind, ist wirklich ein Gewinn. Die Stadt will auch mit den Ehrenamtlichen (also mit uns) zusammenarbeiten, die bisher schon Kontakte zu diesen Flüchtlingen haben, und sie an der Belegung beteiligen.
Wir haben deutlich gemacht, dass die seitens der Stadt vorgesehene Betreuung aus unserer Sicht nicht ausreichend ist. Vorgesehen ist eine Sozialarbeiterin auf 300 Bewohner. Ob diese dann ständig zur Verfügung stehen wird, erscheint uns auch noch nicht abgesichert.
Wir haben deshalb in dieser Sache einen **Brief an die Fraktionen** im Rat der Stadt Pulheim geschrieben und dringend um Aufstockung der Personalressourcen gebeten.
Gleichzeitig haben wir bei dieser zweiten Infoveranstaltung deutlich gemacht, dass wir als ehrenamtliche Helfer im Bereich Stommeln uns gerne an der Betreuung der Menschen in dieser neuen Unterkunft beteiligen werden. Wir erwarten aber, dass die Stadt Pulheim für die gesamten professionellen Dinge (Sozialamts/Jugendamtsvorgänge, Regelungsbedarf in den Unterkünften usw.) das **Standortmanagement** übernimmt. Wir haben den Eindruck, dass die Stadt verbunden mit dem Kompliment an unser bisheriges Engagement, hier lieber mehr als weniger ihrer Aufgaben an andere abgeben möchte.
Sehr positiv bewerten wir, dass seitens der Schulleitung der Papa-Giovanni-Schule, Herrn Rabe, die **Kooperation** sehr gewünscht und willkommen ist. Wir haben diesbezüglich auch bereits ein erstes sehr konstruktives Gespräch geführt.

- **Patengewinnung**

Niemand kann derzeit eine verlässliche Prognose über die Entwicklung der Flüchtlingszahlen in Stommeln und Pulheim abgeben. Dennoch sind mit dem neuen Standort ‚Internat‘ sowie einer weiteren Unterkunft in einem Mehrfamilienhaus am Kattenberg in Stommeln ca. 360 mögliche neue Plätze geplant. Auch wenn die Belegung teilweise als Umsiedlung bereits hier lebender Flüchtlinge geplant ist, ist es nicht unrealistisch, von einer Verdoppelung der bisherigen Zahlen auszugehen.

Deshalb ist das dritte geplante Projekt des Plenums, die **Gewinnung neuer Pat/-innen**, das wichtigste für die nächsten Wochen. Wir haben uns hierzu bereits erste Gedanken gemacht und wollen in den nächsten Wochen noch mal eine auffällige Werbekampagne starten, um an neue Betreuerinnen und Paten zu kommen. Wer hier eigene Ideen hat, oder vielleicht noch Leute kennt, die sich für eine Patenschaft interessieren, kann sich gerne bei uns Koordinatoren melden.

- Im Februar hatten wir Gelegenheit, zusammen mit einigen Flüchtlingen in der **Sonntagsmesse** das Thema Flucht - Zuhause sein - Willkommen sein aufzugreifen. Wir hatten (nicht nur aufgrund des spontanen Beifalls) den Eindruck, dass unser Ansatz als ratundtat gut rüber gekommen ist. Nach der Messe blieben auch noch viele bei Kakao und Plätzchen zum Plausch im Kirchturm.
- Bereits im Oster-Pfarrbrief haben wir darüber informiert, dass Frau Doktor Martina Standop seit dem 16.2. in den Räumen des Jugendforums (JUFO) Stommeln im Martinushaus dienstags morgens ihre ärztliche **Sprechstunde** anbietet. Flüchtlinge können dort unmittelbar gesundheitlichen Rat erhalten, erhalten ggfs. auch eine Überweisung zum Facharzt, wenn nötig.
- Der Sprachunterricht läuft unvermindert gut mit **verschiedenen Sprachangeboten** auf unterschiedlichen Leistungslevels. Ergänzt werden die Gruppenangebote durch gezielte Einzelförderung für besonders Lernbedürftige.
- Die Hilfe für einzelne Flüchtlinge bei der **Aufnahme einer Arbeit oder beim Einstieg in ein Praktikum** ist ein mühsames und kleinteiliges Geschäft. Deshalb ist es umso erfreulicher, wenn es in Einzelfällen Erfolge gibt. Das Pulheimer Anzeigenblatt berichtete in einem groß aufgemachten Artikel über die vorbildliche Aktion, die Hans Schumacher seitens ratundtat zusammen mit dem Stommeler Installationsbetrieb Metzmaker in den letzten Wochen angestoßen hatte. Sie führte zu einem Ausbildungsplatz für einen Stommeler Flüchtling, der diese Aufgabe sehr motiviert und glücklich angehen will.
- Auch die **Fahrradrehscheibe** dreht sich munter weiter. (Nur) für Fahrräder haben wir mittlerweile auch eine Lagermöglichkeit. Wir suchen noch Unterstützung bei zum Thema Reparatur, Instandhaltung und Verkehrssicherheit.
- Auch beim zweiten **Mitsingabend** des Pfarrverbandes ‚Thank you for the music‘ Ende April kreiste wieder der Hut für ratundtat. Über dreihundert Euro kamen **als Spende** zusammen, die wir einsetzen wollen für die Teilnahme von Flüchtlingskindern an der städtischen Stadtranderholung. Wir sind hier in der Kooperation mit der OT in der Christinaschule, die das für Stommeln organisiert.

- Noch einmal ins Bewusstsein holen wollen wir die Idee des **Repair-Cafes für Stommeln**, Repaircafes werden betrieben von Ehrenamtlichen. Sie wollen helfen, Elektrogeräte oder andere Dinge, die nicht mehr funktionieren oder deren Reparatur als zu teuer erscheint, in Eigenarbeit wieder herzurichten. Das kann zum Beispiel die defekte Bügeleisenschnur oder irgendein anderer Defekt an einem Gerät sein. Helmut Splettstößer aus dem Ort hat uns nun angeboten, für diese Idee zu werben. Aufgrund fehlender Räumlichkeiten und Zeiten gibt es vorerst aber kein Reparatur**cafe**, aber die Möglichkeit, seinen Reparaturbedarf bei ratundtat anzumelden. Wir kümmern uns dann um die Kontaktaufnahme zwischen Hilfesuchendem und Helmut Splettstößer, alles weitere dann auf direktem Wege.
- Neben all dem ganzen Engagement für unsere Neuen Nachbarn erreichen uns doch immer wieder auch **Nachfragen seitens der Stommeler Bürger**, ob wir im Einzelfall nicht auch dort helfen können. Oft geht es um Hilfe im Krankheitsfall, manchmal auch um die Suche nach einer entsprechenden Hilfe beim Gang zu den Ämtern. Wir versuchen hier, wenn es geht unmittelbar zu helfen. In einigen Fällen konnten wir aber auch gezielt an Fachdienste wie die Caritas oder den SKFM vermitteln.
- Seit Mitte Februar steht uns im Pfarrhaus ein **eigenes ratundtat-Büro** zur Verfügung!!! Ein bisher als Lagerraum genutztes Büro wurde uns seitens der Pfarrgemeinde zur Verfügung gestellt und konnte mit tatkräftiger Hilfe einiger Flüchtlinge und ortsansässiger Handwerker innerhalb von zwei Wochen in ein funktionierendes Büro umgestaltet werden. Im Büro hauptsächlich anwesend ist unser Freiwilligendienstler (Bufdi) Andreas Breuer.
- In diesem Büro finden nun auch die **Sprechstunden am Donnerstagabend** statt. Wir machen die Erfahrung, dass die Sprechstunde nur selten von Ratsuchenden, eher noch von Stommelern aufgesucht wird, die Hilfe anbieten wollen. Durch die Präsenz unseres Bufdi kann hier aber auch unter der Woche geholfen werden. Derzeit überlegen wir deshalb, ob die Donnerstagssprechstunde überhaupt noch angeboten werden muss. Wir werden das im AK Sprechstunde noch einmal thematisieren.
- **Besetzung des ratundtat-Büro:** Vielen erscheint es so, als wenn Andreas Breuer erst vor wenigen Wochen seinen einjährigen Freiwilligendienst bei ratundtat angetreten hat. Leider ist es so, dass sich bereits jetzt das Ende dieser Dienstzeit abzeichnet, und zwar für Anfang Juni. Derzeit ist nicht absehbar, ob wir noch einmal auf einen Freiwilligendienstler zurückgreifen können.
Andreas hat uns ehrenamtlichen Koordinatoren in den vergangenen Monaten sehr viel Arbeit, Kleinkram, Lauferei und Organisation abgenommen, für das wir ihm sehr dankbar sind.
Da wir der festen Meinung sind, dass jemand das Organisatorische auch weiterhin koordinieren sollte, haben wir **Reinhild Müller-Heinrich** gebeten, diese Aufgabe zukünftig zu übernehmen. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten wird sie sich in die von Andreas bisher geschaffenen Grundlagen einarbeiten und uns Koordinatoren in unserer Arbeit unterstützen. Wir werden mit ihr noch absprechen und allen mitteilen, wann sie dann im Büro zu erreichen sein wird.

- Ganz aktueller **Veranstaltungshinweis zum Schluss**: Am Pfingstsonntag findet wieder das bekannte Volksradfahren des LVS Stommeln statt. Im letzten Jahr ging unsere Einladung etwas in den vielen Terminen und vor allem dem schlechten Regenwetter unter. Wir haben bereits Veranstaltungshinweise in den Unterkünften aufgehängt und laden alle ratundtat'ler, insbesondere aber auch alle Neuen Nachbarn zur Teilnahme ein. Start ist an der Grundschule Kopfbuche zwischen 9 und 11 Uhr, wir schlagen vor, dass alle die zusammen fahren wollen, sich gegen 10 Uhr dort treffen. Ratundtat sponsert den Teilnahmebeitrag für unsere Neuen Nachbarn

Soweit das Informations-Update für alle Interessierten.

Wir hoffen, dass wir auch weiterhin gemeinsam im Engagement in Stommeln weitermachen können. Auf der einen Seite gibt es genug zu tun für jede/n, der/die sich engagieren will. Auf der anderen Seite winken viele wertvolle und schöne Erfahrungen in den Begegnungen, die durch das Engagement entstehen.

Ratundtat heißt: Es lohnt sich doppelt.

Stommeln, 17.5.2016

Matthias Beiten

Koordination ratundtat